

Die Wende der US-Politik und ihre Hintergründe

1) Die Politik der Regierung Trump 2025

Unter dem Slogan „America first“ hatte die Regierung Trump im Januar 2025 damit begonnen, eine spektakuläre Wende der US-amerikanischen Politik einzuleiten. Das ausgewiesene Hauptziel dieser Politik war die Verbesserung der Lebensumstände der US-amerikanischen Bevölkerung. Damit war zugleich eine Abkehr von der bisherigen primären Ausrichtung auf geostrategische Machtpolitik verbunden. Zur Wiederherstellung der innenpolitischen Sicherheit gehörten die Bekämpfung von illegaler Zuwanderung, Drogenkartellen sowie terroristischen Vereinigungen wie der AntiFa. Grundlegende Reformen der Steuergesetzgebung und der Gesundheitsvorsorge sowie eine massive Ausweitung der Außenhandelspolitik mit Zufluss von Investitionskapital hauptsächlich aus dem asiatischen Raum stellten vielversprechende Ansätze dar, die Inflationsrate (d.h. die Preise für Konsum- und Produktionsgüter) zu senken und die wirtschaftliche Situation der Bürger in den USA nachhaltig zu verbessern.

Das möglicherweise wichtigste Ziel der Trump-Administration war die Beseitigung des Deep State (d.h. demokratisch unkontrollierter Machtkartelle) zur Wiederherstellung und langfristigen Sicherung demokratischer Strukturen, in deren Zuge die oberste Geheimdienstchefin Tulsi Gabbard im September 2025 37 hohe Geheimdienstfunktionäre (darunter den amtierenden FBI-Chef) entließ. Damit verbunden war die Wiederherstellung der unter der Biden-Administration stark eingeschränkten Meinungs- und Äußerungsfreiheit, insbesondere der Zensur in den Sozialen Medien: Die Freiheit des Wortes („freedom of speech“) als grundlegendes Menschenrecht und zentraler Bestandteil der amerikanischen Verfassung stellte ein wesentliches Leitziel der neuen Regierung dar.

Außenpolitisch traten die USA unter Trump primär als Friedens- und Handelsnation in Erscheinung: Zahlreiche durch die Regierung Trump getätigte Friedensabschlüsse und Vermittlungen ersetzten die Politik des „regime change“ und „nation building“, welche die imperialistische US-Politik bis dahin gekennzeichnet hatten. Zuzugabe dieser Konzeption sollte friedliche Außenhandelspolitik an die Stelle machtpolitisch ausgerichteter Geostrategie treten. Insbesondere die Intensivierung der Handelsbeziehungen zu zahlreichen asiatischen Staaten ließen eine deutliche und langfristige Verbesserung der wirtschaftlichen wie politischen Beziehungen auch zu China und Russland erwarten. Eine umfassende friedliche Allianz zwischen Asien und Amerika (Ost und West), und dazwischen ein kulturell, politisch und wirtschaftlich schnell zerfallendes Europa: So stellten sich im Dezember 2025 die längerfristigen weltpolitischen Entwicklungsperspektiven dar.

Da die dekadenten Zustände in einer Vielzahl der europäischen Staaten – insbesondere in Deutschland, England und Frankreich – deren autonome innere Neuorganisation aussichtslos erscheinen lassen, schien sich für den Zeitraum nach dem wirtschaftlichen und politischen Zusammenbruch Europas die Möglichkeit eines US-amerikanischen Protektorates abzuzeichnen, unter welchem ein kontrollierter und geregelter gesellschaftlicher Neuaufbau hätte stattfinden können. Die im Dezember 2025 veröffentlichte, vom Präsidenten unterzeichnete „National Security Strategy“ ließ eine solche Option realistisch erscheinen. In dem Abschnitt über die „Förderung der Größe Europas“ heißt es:

„Die Trump-Regierung steht im Widerspruch zu europäischen Politikern, die unrealistische Erwartungen an den [Ukraine-]Krieg haben und sich in instabilen Minderheitsregierungen befinden, von denen viele die Grundprinzipien der Demokratie mit Füßen treten, um die Opposition zu unterdrücken. Eine große Mehrheit der Europäer wünscht sich Frieden, doch dieser Wunsch schlägt sich nicht in der Politik nieder, was zum großen Teil daran liegt, dass diese Regierungen demokratische Prozesse untergraben. Dies ist für die Vereinigten Staaten von strategischer Bedeutung, gerade weil die europäischen Staaten sich nicht reformieren können, wenn sie in einer politischen Krise gefangen sind.“

„Die amerikanische Diplomatie sollte sich weiterhin für echte Demokratie, Meinungsfreiheit und die unverhohlene Würdigung der individuellen Charakteristika und Geschichte der europäischen Nationen einsetzen. Amerika ermutigt seine politischen Verbündeten in Europa, diese Wiederbelebung des Geistes zu fördern, und der wachsende Einfluss patriotischer europäischer Parteien gibt in der Tat Anlass zu großem Optimismus. Unser Ziel sollte es sein, Europa dabei zu helfen, seinen derzeitigen Kurs zu korrigieren.“

2) Die Kehrtwende

Seit Januar 2026 hat die Trump-Administration nahezu sämtliche Prinzipien ihrer bisherigen Politik in ihr Gegenteil verkehrt und dabei im Wesentlichen alles zerstört, was sie bis dahin an konstruktiven Zielen erreicht hatte. In schneller, offensichtlich unkoordinierter Reihenfolge folgten aufeinander die Entführung des venezolanischen Staatspräsidenten, die Forderung nach der Übereignung Grönlands, die Gründung eines „Board of Peace“ sowie schließlich der zusammen mit Israel veranstaltete Überfall auf den Iran. Dass die USA von diesem Krieg weder einen wirklichen Nutzen noch eine reale Aussicht haben, ihn zu gewinnen (da eine Besatzung des Irans mit Bodentruppen militärisch nicht durchführbar ist), ist von kompetenten Analysten andernorts umfassend erörtert worden (u.a. Douglas Macgregor, John Mearsheimer, Scott Ritter, Larry Johnson). Spektakulär sind hingegen die Schäden dieser absolut sinnlosen und destruktiven Aktion für die USA, den Rest der Welt und nicht zuletzt für die Trump-Administration selber.

Die USA haben sich durch ihre unseriöses Verhandlungsgebaren, ihre maßlosen Ankündigungen und ihre begangenen Kriegsverbrechen nicht nur nahezu die gesamten asiatischen Staaten zu Feinden gemacht, was vermutlich zu ihrer militärischen Vertreibung aus dem Persischen Golf führen wird. Die Beziehungen der USA zu Russland und China haben sich dramatisch verschlechtert. Eine Weltwirtschaftskrise – ausgelöst durch eine Blockade der Energiezufuhr – zeichnet sich ab und wird in Form einer Rezession oder Depression alle Bemühungen der bisherigen Handels- und Wirtschaftspolitik der Regierung Trump zunichtemachen. Das Ziel der Beseitigung des Deep State scheint mittlerweile aufgegeben. Die Ablehnung des Krieges durch die US-Bevölkerung ist überwältigend. Die Popularität Trumps sinkt immer weiter ab; und spätestens nach den Mid Term Elections im November drohen dem Präsidenten ein Amtsenthebungsverfahren (Impeachment) und eine mögliche Anklage u.a. wegen des Bruchs der amerikanischen Verfassung. Wie kann ein Mensch dazu kommen, seine bisherigen Handlungsziele in ihr Gegenteil zu verkehren, alle bisherigen Erfolge und Erfolgsaussichten auszulöschen, sich selber zu demontieren und auf diese Weise sein eigenes, unabwendbares Ende herbeizuführen?

3) Persönlichkeitszerfall

Die mentale Veränderung Donald Trumps seit Anfang 2026 ist bereits vielfach bemerkt und beschrieben worden. Hier haben wir es offensichtlich mit einem sehr plötzlich stattfindenden Persönlichkeitszerfall des amerikanischen Präsidenten zu tun, der sich m.E. als *Ich-Verlust* charakterisieren lässt. Wir können das Ich als die *Kommandozentrale der menschlichen Persönlichkeit* begreifen: Sämtliche Bewusstseinsinhalte (Wahrnehmungen, Gefühle, Gedanken, Willensimpulse usw.) sind auf ein und dasselbe Ich bezogen; Immanuel Kant nennt das die *transzendente Einheit des Selbstbewusstseins*. Das Ich bleibt in allen seinen Bewusstseinsinhalten und Aktivitäten mit sich identisch. Diese von J.G. Fichte erstmals erörterte *Selbstidentität des Bewusstseins* ermöglicht es, sämtliche Bewusstseinsinhalte in einem Bewusstsein zu vereinigen, aufeinander zu beziehen, miteinander zu koordinieren und auf diese Weise ein einheitliches, konsistentes (zusammenhängendes) Leben zu führen. Voraussetzung dafür ist die durch das Ich hergestellte *Kontinuität des Bewusstseins* aufgrund der Fähigkeit, sich an vergangene Aktivitäten und Erlebnisse zu *erinnern* sowie zukünftige Aktivitäten und Erlebnisse zu *antizipieren*. Wir bezeichnen einen Menschen, der nicht über diese Fähigkeiten verfügt, als *wahnsinnig*.

Die vollkommen diskoordinierten Aktivitäten und Äußerungen Donald Trumps machen überdeutlich, dass genau dieses Phänomen des Ich-Verlustes (und damit der Zerstörung der menschlichen Persönlichkeit) hier vorliegt. Die hektisch angekündigten, teilweise gar nicht durchgeführten oder sofort wieder zurückgenommenen, einander vielfach widersprechenden militärischen und diplomatischen Aktionen, extrem widersprüchliche Aussagen über die mutmaßliche Kriegsdauer und die Kriegsziele der USA sowie zahlreiche verbale Ausfälle in alle Richtungen signalisieren einen vollständigen Kontrollverlust. Da der skizzierte Persönlichkeitswandel nicht etwa allmählich, sondern außerordentlich plötzlich stattgefunden hat, scheidet Demenz als Krankheitsdiagnose bei realistischer Beurteilung aus. Andere geläufige psychiatrische Krankheitsbilder beschreiben nur die beobachtbaren Symptome und erklären nicht deren Ursachen.

Nun ist allerdings in dem Sinne eine Kontinuität in den Aktivitäten Donald Trumps feststellbar, dass die Zerstörung alles dessen, was er ursprünglich anstrebte und zu realisieren unternahm, die unausweichliche Folge aller seiner Aktionen seit Januar 2026 ist. Insofern lässt sich fragen, ob es nicht doch eine einheitliche, für Donald Trump selber aber gar nicht erkennbare Willensausrichtung gibt, die seinen Äußerungen und Handlungen zugrunde liegt. Wenn dieser Zerstörungswille aber nicht Donald Trumps eigener Wille ist; um wessen Willen handelt es sich dann? Ist es realistisch anzunehmen, dass sich ein fremder Wille an die Stelle des ursprünglichen Eigenwillens gesetzt hat, als deren Werkzeug der amerikanische Präsident jetzt funktioniert. Wie ist eine solche Fernsteuerung des Willens eines anderen Menschen zu denken?

4) Okkulte Gefangenschaft

In der okkultistischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts taucht bisweilen der Begriff der *Okkulten Gefangenschaft* auf. Der amerikanische Autor C. G. Harrison charakterisiert dieses Phänomen in seinem Buch „Das transzendente Weltenall“ von 1897 folgendermaßen:

„Es gibt eine gewisse Verrichtung zeremonieller Magie, durch welche eine Mauer psychischer Einflüsse um ein gefährlich gewordenen Individuum herum aufgeführt werden kann, was die Wirkung hat, die höheren Tätigkeiten zu lähmen und das herbeizuführen, was die «Zurückwerfung des Strebens» genannt wird. Die Folge ist ein durch phantastische Gesichte bezeichneter, geistiger Schlaf.“

Und Rudolf Steiner schreibt

„Diese okkulte Gefangenschaft besteht darin, dass man durch gewisse Vorgänge bewirkt, dass das Streben eines Menschen ... wie eingeschlossen ist in eine Sphäre, so dass der Betroffene immer nur das eigene Streben zurückgeworfen sieht und aus der Sphäre nicht hinaussieht. (GA 174a S. 114)

Der Mensch wird in dieser okkulten Gefangenschaft von Bildern umgeben, die ihm als Bilder nicht klarwerden, aus denen er nicht herauskommt. Er ist in einem Bildergefängnis. (GA 227 S. 297)

Die entscheidenden Punkte hierbei sind:

- 1) Die höheren geistigen Tätigkeiten, d.h. das Denken ist gelähmt: Es findet keine logische Verknüpfung einzelner Wahrnehmungen und Begriffe mehr statt. Harrison kennzeichnet das als „geistigen Schlaf“.
- 2) Die aufgerichtete „Mauer psychischer Einflüsse“ verhindert, dass äußere Einflüsse und Informationen vom Adressaten noch aufgenommen und verarbeitet werden können.
- 3) Der Betroffene nimmt nur noch seine eigenen unmittelbaren Willensregungen wahr; diese zurückgeworfenen Bilder seines eigenen Strebens erscheinen ihm aber als objektive Realitäten. Das Weltbild eines solchen Menschen besteht dann ausschließlich aus seinen Wünschen und Befürchtungen, die für ihn äußerlich gegebene Tatsachen darstellen, während es sich in Wahrheit um „phantastische Gesichte“, also um Wahnvorstellungen handelt.

Soweit ich sehe, ist hiermit der momentane geistige Zustand Donald Trumps vollkommen charakterisiert: Seine öffentlichen Verlautbarungen sind lediglich Beschreibungen seiner momentan jeweils vorherrschenden aktuellen Willensimpulse! Diesbezüglich lässt sich ein immer wiederkehrender Kreislauf erkennen, der aus den drei Stadien besteht:

- 1) *Wünsche führen zu Hoffnungen*, die bereits als Realitäten betrachtet werden: „Wir haben den Krieg ultimativ gewonnen.“ „Der Iran will unbedingt verhandeln.“ „Wir diktieren die Bedingungen für einen möglichen Friedensschluss.“ „Die iranische Führung hat mir ein wunderschönes Geschenk gemacht (!)“ usw.
- 2) *Enttäuschte Hoffnungen führen zu Wutausbrüchen*, die sich in Vernichtungsphantasien niederschlagen: „Wir bomben den Iran zurück in die Steinzeit!“ „Heute Nacht wird die iranische Zivilisation ausgelöscht werden!“ „Wir werden die Europäer für ihr treuloses Verhalten bestrafen!“
- 3) *Den kräftezehrenden Wutausbrüchen folgt eine Phase der Apathie, Ratlosigkeit und Verzweiflung*. Die Person sinkt haltlos in sich zusammen, bis die eigenen Wünsche neue Hoffnungen und vermeintliche Auswege produzieren.

Der beschriebene mentale Zyklus ähnelt stark dem Verhalten Adolf Hitlers im Führerbunker in den letzten Monaten des NS-Regimes, wie es z.B. von Joachim Fest in dessen Hitler-Biografie beschrieben wird. Wenn es möglich ist, einen solchen Zustand der okkulten Gefangenschaft um ein „gefährlich gewordenes Individuum“ (Harrison) zu errichten, dann drängt sich die Frage auf, welcher Fähigkeiten es bedarf, um zu derartigen „Verrichtungen zeremonieller Magie“ in der Lage zu sein.

5) Willenssteuerung

Wenn ich den Willen eines anderen Menschen steuern will, muss ich meinen eigenen Willen an die Stelle des zu steuernden Willens setzen. Dazu muss ich den Willen des anderen überwältigen und faktisch beseitigen; d.h. ich muss die zentralen Intentionen und Ziele, die dessen Verhalten bisher bestimmten (bzw. durch die er sein Verhalten selber bestimmt hat) durch meine eigenen Intentionen ersetzen. Es handelt sich hier um einen Zweikampf zweier Willen (von Hegel unter dem Titel *Herrschaft und Knechtschaft* beschrieben), bei dem sich der stärkere Wille durchsetzt. Um zu erreichen, dass sich der von mir beeinflusste Mensch noch nicht einmal mehr an seinen eigenen Willen erinnert, da dieser vollkommen ausgelöscht ist, muss mein Wille offensichtlich außerordentlich stark sein: Ich muss über eine nahezu unbegrenzte Willenskraft verfügen, durch die ich meinem Opfer suggeriere, dass ihm die von mir angestrebten Ziele und die zur Erreichung dieser Ziele erforderlichen Aktivitäten *alternativlos* und seine eigenen bisherigen Intentionen somit als *gegenstandslos* erscheinen.

Schulungsmethoden für eine solche gewissermaßen übermenschliche Willenskraft sind in der okkulten Literatur offenbar gut bekannt. Eine besonders auf die Schulung des Willens gerichtete Bewegung ist anscheinend der Jesuitenorden, über dessen Ziel Rudolf Steiner sagt:

„dass der jesuitische Weg überall auf den Willen direkt zu wirken beabsichtigt, überall den Willen direkt, unmittelbar ergreifen will.“

Durch entsprechende Übungen wird

„der Wille so stark [...], dass er auch unmittelbar auf den Willen des anderen wirken kann. Denn wo der Wille so stark wird durch [...] Imaginationen, das heißt durch okkulte Mittel, da erwirbt er auch die Fähigkeit, unmittelbar auf den anderen hinüberzuwirken.“

Zwar hat laut Wikipedia von den Mitgliedern des US-Kongresses 2013 ein Zehntel eine jesuitische Schule oder ein jesuitisches College besucht, so dass wir es hier nicht mit einer unbedeutenden Randgruppe zu tun haben; dennoch sollen hier keinesfalls Jesuiten für die an Trump mutmaßlich durchgeführten Methoden verantwortlich gemacht, sondern lediglich die Voraussetzungen derartiger Praktiken betrachtet werden. Gibt es also Personen und Personenkreise, die solche Übungen praktizieren, die es ihnen ermöglichen, die Willensintentionen anderer, „ihnen gefährlich gewordenen Individuen“ gezielt zu steuern? Was hat man sich unter „unbegrenzter Willensstärke“ genau vorzustellen? Wie entsteht Willensstärke?

6) Willensstärke

Willensstärke ist das Resultat zweier Faktoren, nämlich eines *Antriebes* und eines *Widerstandes*. Je größer der Antrieb und je geringer der Widerstand, desto größer die Willensstärke. Wir finden derartige Zusammenhänge vielfach als physikalische Gesetze – sogenannte Definitionsgleichungen – formuliert. Zwei Beispiele hierfür:

U / R = I: Die elektrische Stromstärke resultiert aus der elektrischen Spannung als Antrieb und dem elektrischen Widerstand.

F / m = a: Die Beschleunigung resultiert aus der Kraft als Antrieb und der Masse als Widerstand.

Das hiermit bezeichnete allgemeine Funktionsgesetz ist nichts anderes als das *Kausalgesetz*, welchem zufolge sich die Wirkung als Resultat einer Einwirkung und eines Widerstandes ergibt: ***Einwirkung / Widerstand = Wirkung***. Mit Aristoteles lässt sich die Einwirkung als *Wirkursache* und der Widerstand als *Materialursache* bezeichnen, so dass wir auch formulieren können: ***Wirkursache / Materialursache = Wirkung***. Der Antrieb des menschlichen Willens ist das *Begehren*, d.h. die Intensität, mit der das Erreichen eines gewünschten Zustandes angestrebt wird. Somit ergibt sich: ***Begehren / Widerstand = Willensstärke***.

Aus dieser Gleichung folgt dass, falls der Widerstand gegen 0 konvergiert, die Willensstärke gegen Unendlich konvergiert. Das wäre dann *unbegrenzte* Willensstärke. Es fragt sich nun, worin der Wille einen Widerstand findet, der sich ihm entgegenstellt. Damit sind nicht äußere Umstände der Willensentfaltung gemeint, denn solche Umstände sind *Handlungswiderstände* und keine Willenswiderstände. Willenswiderstände sind vielmehr interne seelische Hemmungen eines Menschen, seinem Begehren zu folgen; und solche Hemmungen des eigenen Willens bestehen immer in *Gefühlen*. Genauer betrachtet kommen drei große Gruppen von Gefühlen für die Hemmung des Willens in Betracht, nämlich 1) *Trägheit* (Unlust), 2) *Angst* und 3) *moralische Hemmungen*. Jeder Mensch kann sich bei sich selber davon überzeugen, dass diese drei Arten von Gefühlen den eigenen Willen schwächen und ihn an der Durchsetzung erstrebter Ziele hindern können.

7) Willensschulung

Damit ist nun auch klar geworden, an welchen beiden Punkten eine gezielte Willensschulung ansetzen muss: Es muss darum gehen, das *Begehren zu stärken* und den *Widerstand zu schwächen*. Mein Begehren kann ich stärken, indem ich mich bedingungslos auf das Erreichen bestimmter Ziele – z.B. rein egoistischer, politischer oder weltanschaulicher Ziele – verpflichte und diese kompromisslose Zielbindung durch Versenkung in entsprechende Vorstellungen regelmäßig und immer weiter verstärke. Als Resultat solcher Übungen werde ich unweigerlich zum *Fanatiker*, für den die eigenen Ziele letztlich das einzig Wertvolle in seinem Leben und in der Welt darstellen.

Die Widerstände des Willens hingegen überwinde ich, indem ich mir die Gefühlshemmungen abtrainiere. Ich muss also bestrebt sein, meine eigene *Trägheit*, meine unterschiedlichen *Ängste* sowie jegliche *moralischen Hemmungen* nach Möglichkeit restlos zu überwinden. Der Preis für diese Schwächung der Widerstände des Willens ist hoch; er besteht in nichts anderem als in der Zerstörung des eigenen Gefühlslebens. Und zusammen mit dem Wegfall aller moralischen Hemmungen – insbesondere der Empathiefähigkeit – wird zugleich die eigene *Menschlichkeit* zerstört: Der Mensch sinkt auf das Niveau eines *Un- oder Untermenschen* herab und fühlt sich paradoxerweise aufgrund der Unbeschränktheit bzw. absoluten Skrupellosigkeit seines Willens zugleich als *Übermensch*.

Eindrucksvolles Beispiel für die Kombination aller drei Faktoren ist wiederum Adolf Hitler:

- Hitler war ein absoluter Fanatiker, der von seinen weltanschaulichen und politischen Zielen vollkommen besessen war.
- Hitlers Wille war weder durch Trägheit, noch durch Angst und insbesondere nicht durch irgendwelche moralischen Bedenken geschwächt; Hitler war vielmehr absolut gewissenlos.

- Als Resultat ergab sich eine ganz ungewöhnliche Fähigkeit zur Manipulation nicht nur einzelner Menschen, sondern ganzer Menschenmassen, denen er seinen eigenen Willen aufzuzwingen verstand. Die konventionelle Psychologie steht übrigens bis heute ratlos vor diesem Phänomen.

8) Rituelle Praktiken

Wie lassen sich nun Trägheit, Angst und moralische Empfindungen gleichermaßen beseitigen? Die Antwort ist (leider) einfach: Durch brutale Gewalt gegen lebende Wesen. In Bezug auf Menschen heißt das: Durch Mord, Folter und sexuelle Misshandlung. Und damit sind wir bei den Epstein Files angekommen.

Nach meiner Überzeugung handelt es sich bei den in den Epstein Files angedeuteten Praktiken im Umgang mit jungen Menschen (Kindern und Jugendlichen) nicht etwa um die perversen Freizeitvergnügungen dekadenter, weltweit agierender Funktionseliten. Von den beiden für exzessive Gewalt normalerweise in Betracht kommenden Motiven – nämlich Hass und Sadismus (d.h. Freude am Leid anderer Menschen) – scheidet Hass als Beweggrund von vornherein aus, da die wehrlosen Opfer nicht zu einer „hassenswerten“ Menschengruppe gehören, wie dies etwa zur Rechtfertigung der israelischen Gewalttaten in Gaza dient. Aber auch gemeinsamer Sadismus ist ein reichlich schwaches Motiv, um ein derart umfangreiches Netzwerk zu organisieren.

Exzessive Gewalt gegen Menschen, deren Lebenskräfte noch unverbraucht sind, erfüllt hingegen die drei Bedingungen, Trägheit, Angst und moralische Empfindungen (und damit jegliche Empathie) systematisch zu zerstören und auf diese Weise diejenige Willensstärke zu erreichen, die zur Steuerung anderer Menschen und Menschengruppen erforderlich ist. Und eben aufgrund dieser Fähigkeit handelt es sich bei dem Epstein-Kartell um international höchst wirksame gesellschaftliche Funktionseliten, die allerdings ihre Fähigkeiten zur Menschen- und Massenbeherrschung zunächst intensiv trainieren müssen.

Die exzessive Gewalt gegen wehrlose Menschen macht nämlich zunächst einmal keinesfalls Spaß, sondern erfordert vielmehr ganz erhebliche Überwindung. Dann kann allerdings das Verschwinden der eigenen Willenshemmungen als ungeheurer Kraft- und Machtzuwachs erlebt werden, der diese Praktiken vermutlich geradezu zu einer Sucht entarten lassen kann. Bei den „Partys“ des Epstein-Kartells handelt es sich demnach um *rituelle Praktiken*, die sich angesichts der zu erwerbenden Fähigkeiten auch als *Einweihungsrituale* bezeichnen lassen. *Okkult* (d.h. verborgen) sind diese Rituale schon deswegen, weil sie natürlich unbedingt vor der Öffentlichkeit geheim gehalten werden müssen. Insofern die praktizierten Trainingsmethoden auf die Zerstörung der eigenen Menschlichkeit hinauslaufen, erscheint die Bezeichnung *Satanische Rituale* gerechtfertigt. Und die Ausübung der erworbenen Fähigkeiten – d.h. die okkulte Steuerung anderer Menschen – ist genau dasjenige, was als *Schwarze Magie* bezeichnet wird.

Selbstverständlich ist jedes Mitglied, das an den entsprechenden Praktiken beteiligt war, fortan durch jedes andere Mitglied erpressbar: Es kann die Gruppe nicht verlassen und andere Mitglieder des Kartells irgendwelcher Untaten bezichtigen, weil es sofort selber beschuldigt werden würde. Dieser wechselseitigen Absicherung gegeneinander dient offensichtlich die umfangreiche und akribische Dokumentation der gemeinsamen Aktivitäten durch Epstein selber. Dass gemeinsame Rituale der beschriebenen Art tatsächlich stattfinden, ist Menschen, die sich intensiver mit dieser Materie beschäftigt haben, offensichtlich gut bekannt. Erwähnens- und sehenswert erscheint mir

in diesem Zusammenhang insbesondere das [Interview, dass Tucker Carlson mit dem katholischen Priester Chad Ripperger](#) geführt hat.

9) Motive

Donald Trump hat vor Antritt seiner zweiten Amtsperiode angekündigt, die bis dahin geheim gehaltenen Epstein Files zu veröffentlichen! Lässt sich ein besseres Motiv für die durch diese Enthüllungen gefährdeten Kreise denken, massiv und gezielt gegen Trump vorzugehen? In der Öffentlichkeit ist die Epstein-Thematik (vor allem natürlich in den USA) intensiv diskutiert worden, insbesondere seit Trumps zeitweilige Justizministerin Pam Bondi diese Veröffentlichung herauszögerte, zu unterdrücken suchte und die Dokumente nur mit zahlreichen Schwärzungen herausgab. Der damit vorgeblich angestrebte Opferschutz stellte sich schnell als offensichtlicher Täterschutz heraus. Hätte Trump aber die Herausgabe der Dokumente niemals beabsichtigt, oder hätte er etwa verhängnisvolle Enthüllungen über sich selbst zu befürchten, dann hätte er doch niemals die Veröffentlichung als Wahlversprechen in Aussicht gestellt! Auch hier scheint also zwischenzeitlich eine Veränderung der Willensausrichtung stattgefunden zu haben.

Als ein Ereignis, das die Weltöffentlichkeit fortlaufend in Atem hält und die politische Aufmerksamkeit intensive beansprucht, ist der Irankrieg natürlich vorzüglich geeignet, die Aufmerksamkeit von den Epstein-Files und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung abzulenken. Einem erheblichen Teil der US-amerikanischen Öffentlichkeit ist diese Tatsache nicht entgangen; und nicht nur von iranischer Seite wird der Krieg als eine gezielte Initiative des Epstein-Kartells wahrgenommen und bezeichnet. Sogar Jeffrey Epstein selber hat 2018 einen Angriff auf den Iran für möglich gehalten, falls Donald Trump in eine für ihn gefährliche Situation zu geraten droht.

Würden die Epstein Files vollständig und ohne Schwärzungen veröffentlicht, so würde das vermutlich das Ende großer Teile der gegenwärtigen Funktionseliten weltweit – oder jedenfalls in den USA und Europa – bedeuten. Die von diesen Kreisen praktizierten Verbrechen gegen die Menschlichkeit würden die derartig exponierten Gestalten für die Öffentlichkeit untragbar erscheinen lassen. Schlechte und destruktive Politik ruft zwar in unserer weitgehend abgestumpften Gesellschaft mittlerweile keine besondere Empörung mehr hervor, organisierte Kindesmisshandlung aber möglicherweise schon. Ein weitgehender Austausch der Funktionseliten und damit eine massive Veränderung der Weltpolitik wären dann die unausweichlichen Folgen einer solche Aufdeckung. Das Epstein-Kartell hatte demnach äußerst massive Gründe, aktiv zu werden.

10) Kampf gegen die Freiheit

Schutz vor Aufdeckung und eigene Machterhaltung bieten sich als zentrale Motive an, die Veröffentlichung und die öffentliche Diskussion der Epstein-Files zu verhindern. Es lässt sich aber noch ein weit wichtigeres und grundsätzlicheres Motiv für den Einsatz okkultur Willenssteuerung herausarbeiten; und dafür müssen wir zu den Jesuiten zurückkehren. Der 1540 gegründete Jesuitenorden trat weltgeschichtlich erstmals anlässlich der sog. Gegenreformation ab ca. 1545 hervor, wie uns Wikipedia verrät:

„Der Begriff Gegenreformation bezeichnet einen Prozess in der Geschichte der römisch-katholischen Kirche, die im Zuge des Konzils von Trient seit etwa 1545 versuchte, den sich sowohl theologisch als auch politisch und institutionell etablierenden Protestantismus,

auch gewaltsam [...] zurückzudrängen [...], nachdem die theologische Argumentation beendet war. Die Maßnahmen des Katholizismus erstreckten sich sowohl auf den kirchenpolitischen als auch auf den weltlichen politischen Bereich und umfassten Maßnahmen der Rekatholisierung protestantisch dominierter Territorien.“

„Vorreiter der Gegenreformation ist der im Jahre 1534 durch Ignatius von Loyola gegründete Jesuitenorden. Überhaupt hatten die Jesuiten, die von Papst Gregor XIII. entschieden gefördert wurden [...], bedeutsamen Anteil an der Gegenreformation in Europa.“

Die Gegenreformation wurde in der zeitgenössischen Literatur vor allem durch scharf polemisierende jesuitische Autoren [...] vorangetrieben. [...] [Ein nicht zu unterschätzendes Medium der Gegenreformation bildete das Jesuitentheater, dessen zentrale Rolle im jesuitischen Schulprogramm erst in neuerer Zeit erforscht wurde. Abertausende von Theaterstücken (Jean-Marie Valentin verzeichnet 7650 Titel) [...] wurden zur streng katholischen Indoktrinierung in sämtlichen jesuitischen Lehranstalten aufgeführt. [Moderne Methoden der Gehirnwäsche wurden offenbar bereits im 16. Jahrhundert betrieben.]

Inhaltlich betrachtet ging es bei der Gegenreformation demnach um die *Beseitigung der Glaubensfreiheit* in Bezug auf fundamentale christliche Überzeugungen. Ein zweites Mal traten die Jesuiten anscheinend anlässlich der Französischen Revolution auf den Plan, deren zentrales Motiv ebenfalls die menschliche Freiheit darstellte. Der Umstand, dass zahlreiche Geistesgrößen z.B. in Deutschland (Kant, Fichte, Hegel, Schiller, Beethoven) in Napoleon den geistigen Befreier Europas sahen, motivierte die Jesuiten laut Rudolf Steiner, eine Koalition mit einer weiteren bedeutenden Vereinigung – den Freimaurern – einzugehen, so dass

„jene Mitglieder der westlichen Logen und der Jesuiten [...] in ihren Spitzenorganisationen [...] seit Januar 1802 nachweislich [...] zusammenarbeiten. [...] Napoleon zwingt sie zueinander und zum Bündnis der anzustrebenden Weltherrschaft auf weltanschaulichem und wirtschaftlichem Gebiete. Napoleon hatte schon ihre Bestrebungen durchkreuzt; Napoleon ist es im Grunde, der beide Strömungen zu einem Bündnis treibt.“

Möglicherweise hat sich nun mit Napoleon durch entsprechende Eingriffe eine ähnliche Willensumbildung vollzogen wie in diesem Jahr mit Donald Trump, denn an die Stelle der geistigen Befreiung der europäischen Völker von der totalitären Fürsteherrschaft (National Security Strategy!) tritt seit 1802 eine Ablenkung auf rein äußerliche, imperialistische, militärische Ziele, ausgelöst offenbar durch eine Anstachelung von Eitelkeit, Größenwahn und Personenkult (Trump!): Im Jahre 1802 ernennt sich Napoleon zum Konsul auf Lebenszeit, und 1804 lässt er sich schließlich zum Kaiser krönen. Enttäuscht wendete sich die Kulturelite Europas von ihm ab. Ludwig van Beethovens Schüler Ferdinand Ries erzählt:

„Ich war der erste, der ihm die Nachricht brachte, Buonaparte habe sich zum Kaiser erklärt, worauf er in Wut geriet und ausrief: „Ist der auch nichts anderes als ein gewöhnlicher Mensch! Nun wird er auch alle Menschenrechte mit Füßen treten, nur seinem Ehrgeize frönen; er wird sich nun höher, wie alle Anderen stellen, ein Tyrann werden!““

Napoleon langjähriger persönlicher Adjutant schrieb:

„Für einen so gewieften Politiker, einen so guten Rechner – welche Zuversicht, welcher blinde Glaube an seinen Stern, an die Verblendung oder die Schwäche seiner Gegner! Wie konnte ein Mann von seinem scharfen Blick, von seinem überlegenen Urteil sich durch seine Illusionen soweit verblenden lassen!“

Und der deutsche Wikipedia-Artikel über Trump resümiert:

„Die fehlende Einsicht in die verfahrenere Situation und die Ablehnung zahlloser Friedens- und Vermittlungsangebote beruhte nach Einschätzung seiner Berater auf seinem unbedingten Willen, krisenhafte Situationen sofort zu überwinden und der Unfähigkeit, die Auswirkungen seiner Entscheidung in der Zukunft realistisch einzuschätzen.“

Napoleon schien seinen Zeitgenossen demnach ganz ähnliche Rätsel aufgegeben zu haben, wie dies heute bei Donald Trump der Fall ist. Auch hier liegt eine scheinbar unerklärliche Wesensveränderung, d.h. eine fundamentale Veränderung der Willensausrichtung vor, auf die sämtliche Merkmale der okkulten Gefangenschaft (s. Abschnitt 4) zuzutreffen scheinen. *Entscheidend ist aber, dass es bei der Anwendung der okkulten Praktiken immer darum geht, die Entfaltung individueller menschlicher Freiheit zu verhindern und nach Möglichkeit im Keim zu ersticken.* Das war in der Gegenreformation der Fall, dieses dürfte das entscheidende Motiv bei der geistigen Ausschaltung Napoleons gewesen sein; und genau dieses Motiv liegt nach meiner Auffassung auch der mentalen und politischen Beseitigung Donald Trumps zugrunde, weil sich die Befreiung der amerikanischen und nachfolgend der europäischen Bevölkerung von ihren totalitären Regierungen in der *National Security Strategy* als ein entscheidendes Motiv der Trump-Regierung offenbarte. Dieses Dokument wurde am 5. Dezember 2025 veröffentlicht; und bereits am 3. Januar 2026 erfolgte die mit den Grundsätzen des Dokuments unvereinbare Entführung des venezolanischen Staatspräsidenten. Trumps Gegner haben also außerordentlich schnell reagiert! Ob hinter den entsprechenden Abwehrmaßnahmen jesuitische oder vollkommen andere Kreise stehen, ist demgegenüber von untergeordneter Bedeutung.

11) Kontrolle des Weltgeschehens

Das Epstein-Kartell ist nicht nur *transnational*, sondern auch *transfunktional* ausgerichtet, indem es Eliten aus den drei gesellschaftlichen Teilbereichen der Politik, der Wirtschaft und der Kultur umfasst. Die umfassende Kontrolle der Gesamtgesellschaft erfordert nämlich nicht nur individuelle Fähigkeiten, sondern auch eine bestimmte Organisationsstruktur: Wenn wir uns die Weltbevölkerung als ein einziges großes Netzwerk vorstellen, das in unterschiedliche Teilnetzwerke als Subsysteme zerfällt, dann müssen alle für die gesellschaftliche Steuerung wesentlichen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Teilnetzwerke *hierarchisch* organisiert sein, so dass Direktiven reibungslos von oben nach unten durchgegeben und an der Basis umgesetzt werden können. Idealerweise kennt dabei jede Ebene nur die Mitglieder der nächsthöheren Ebene, weswegen der breiten Masse die jeweiligen Spitzenfunktionäre gar nicht bekannt sind. (Das ist übrigens die Organisationsstruktur sowohl der Freimaurer als auch der Jesuiten).

Die Systemspitzen bzw. Eliten der wesentlichen Teilnetzwerke müssen nun wiederum miteinander vernetzt sein, um ihre Aktionen sinnvoll koordinieren zu können. Auch hier mag es wiederum eine interne Hierarchisierung geben. Klar ist aber, dass die Spitzenkräfte des Elitennetzwerkes über ganz außerordentliche Willenskräfte verfügen müssen, um ihre Intentionen notfalls auch gegen erheblichen Widerstand durchdrücken und anderen Menschen aufdrängen können. Ideal ist hierbei eine Konstellation, bei der die im Hintergrund bleibenden Führungspersönlichkeiten – der Deep State im engeren Sinne – die öffentlich in Erscheinung tretenden scheinbaren Führer auf die beschriebene Weise okkult beeinflussen können. In diesem Fall sind nämlich die offiziellen Führer problemlos austauschbar, ohne dass die wirklichen Systemspitzen davon betroffen sind.

Insgesamt geht es offenbar um die zentrale Steuerung von Weltpolitik, Weltwirtschaft und Weltkultur. Angestrebt wird ein System, innerhalb dessen die einzelnen Menschen lediglich als Befehlsempfänger dienen, welche genau das tun, was die Systemelite ihnen vorschreibt und zu allgemeinen, instinktiven Verhaltensgewohnheiten ausbildet. Die Coronakrise war diesbezüglich das zentrale Trainingslager der Bevölkerung für unbedingte Mediengläubigkeit und Autoritätshörigkeit. Die gesamte Gesellschaft würde dann zu einem im Prinzip vollkommen berechenbaren Mechanismus umgestaltet, der ähnlich der anorganischen (unbelebten) Welt feststehenden Gesetzen folgte, ohne dass das einzelne menschliche Individuum demgegenüber noch einen eigenen Gestaltungsspielraum hätte.

Von daher erklärt sich die entschiedene Bekämpfung aller freiheitlichen Impulse durch unsere dekadenten Funktionseliten: Freie menschliche Aktivität ist per Definition sowohl in ihren Aktivitäten als auch in ihren weiterreichenden Folgen unberechenbar und stellt insofern den natürlichen Todfeind aller derjenigen dar, die eine mechanische bzw. dirigistische Weltordnung anstreben. Die grundlegenden freiheitlichen Impulse der Trump-Administration aus dem Jahr 2025 stellten eine fundamentale Bedrohung für diejenigen Kreise dar, die im Epstein-Kartell organisiert sind, aber auch aller anderen weltpolitisch wirksamen Kräfte, die sich die Ausrottung der menschlichen Freiheit zum Ziel gesetzt haben.

12) Bewusstseinsbildung

Ist der Kampf um menschliche Freiheit damit verloren? Bezüglich dieser Frage lohnt es sich, noch einmal die spezifische momentane Situation der USA in den Blick zu nehmen. Nach meiner Einschätzung streben die USA (wie auch Europa) unaufhaltsam einer politischen und wirtschaftlichen Katastrophe zu, was von vielen US-amerikanischen Analysten ähnlich gesehen wird. Insbesondere das politische Zweiparteiensystem der USA ist durch und durch korrupt und zudem – wie die meisten europäischen Parlamente (insbesondere das EU-Parlament) – mit zumeist ungebildetem und vollständig inkompetentem, unfähigem Personal besetzt, dem man keine Lösung irgendwelcher Probleme zutrauen kann. Gleichzeitig hat aber der US-amerikanische Journalismus, wie er vor allem auf privaten YouTube-Kanälen betrieben wird, ein Niveau, wie es in der Geschichte des politischen und zeitgeschichtlichen Journalismus wahrscheinlich noch niemals existiert hat.

Die Protagonisten dieser Kanäle (Tucker Carlson, Judge Napolitano, Daniel Davis, Alexander Mercuris bzw. The Duran) sowie deren regelmäßige Gäste (Scott Ritter, Douglas Macgregor, John Mearsheimer, Larry Johnson und andere) zeichnen sich durch Eigenschaften aus, die in ihrer Kombination einen einzigartigen, ebenso individuellen wie kollektiven Journalismus ermöglichen. Dazu gehören vor allem:

- eine herausragende, analytisch geschulte Urteilskraft, ein außerordentlich weiter politischer, kultureller und geschichtlicher Bildungshorizont,
- absolute moralische Integrität und Wahrheitsliebe sowie
- ein freundschaftlicher, außerordentlich kollegialer und sozialer Umgang miteinander.

Eine derartige Argumentations- und Kommunikationskultur hat es in der Geschichte der Menschheit wohl selten gegeben; und es zählt zu den eigentümlichen Erscheinungen, dass diese Kultur gerade in der Opposition gegen den Kurswandel Trumps und insbesondere gegen den Irankrieg wesentlich an Profil, Intensität und öffentlichem Interesse gewonnen hat. Insofern scheint der politische und wirtschaftliche Niedergang (scheinbar paradoxerweise) das intellektuelle und kul-

turelle Wachstum nicht unwesentlich zu fördern: Ich habe keinen Zweifel darin, dass die USA momentan über die höchstentwickelte politische Diskussionskultur weltweit verfügen. In Deutschland existiert ein Journalismus auf diesem Niveau jedenfalls nicht. Und auch asiatische Sender und Kanäle sind an den Einschätzungen dieser extrem kompetenten Analysten immer wieder sehr interessiert.

Die besagten Kanäle haben zudem inzwischen außerordentlich viele Zuschauer und Follower, so dass ein breiter Teil der amerikanischen Öffentlichkeit bereits an diesen politischen Bildungsdiskursen teilnimmt. Hier kreuzt sich also eine steile politische und wirtschaftliche Abwärtstendenz mit einer stark aufstrebenden geistigen Kultur, die darin besteht, Gedanken gemeinsam zu bewegen und zu entwickeln. Aus einer solchen Kultur werden schließlich auch die entscheidenden Impulse für eine gesellschaftliche Neuorientierung hervorgehen.

Momentan ist eine solche Wirksamkeit noch nicht abzusehen. Aber wahrscheinlich muss der jetzige Kulturzyklus erst seine Niedergangsphase abgeschlossen und in ein gesellschaftliches (vielleicht weltweites) Chaos hineingeführt haben, bevor sich auf den „Trümmern der alten Welt“ neue Impulse entfalten können. (Dank Donald Trump scheint dieser Zeitpunkt inzwischen näher gerückt zu sein.) Wenn dieser Zeitpunkt aber gekommen sein wird, dann werden nur diejenigen Menschen etwas zum Neuaufbau beitragen können, die während der Dekadenzeit gründlich an sich gearbeitet und ihre intellektuellen, charakterlichen und sozialen Fähigkeiten hinreichend entwickelt haben. Und die Entwicklung dieser Fähigkeiten scheint mir momentan in den USA in gewissen Kreisen der Gesellschaft intensiv betrieben zu werden. Die sich anbahnende, abrupt abgewürgte *politische* Revolution in den USA ist also in eine *geistige* Revolution umgeschlagen, auf deren Folgen und weitere Entwicklung man gespannt sein kann.